

# Florian Schleiden

... von Mitgliedern für Mitglieder



**Ausgabe  
Juni 2022**

Flutkatastrophe 21

Technik

Jugendfeuerwehr

Kurz und Knapp

Ausbildung

Chronik

Nachruf

Termine

Impressum

**Liebe Leser:innen,  
werte Kameraden:innen,**

die digitale Mitgliederinformation „Florian Schleiden“ ist ein echtes Highlight, zu dem ich allen Mitwirkenden herzlich gratuliere. Die Zeit seit meinem Amtsantritt im Dezember 2018 war eine sehr turbulente und vor allem fordernde Zeit für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schleiden. Für die stets enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Allgemeinheit bei den verschiedenen Herausforderungen und Aufgaben, bin ich Ihnen sehr dankbar! An dieser Stelle besonders danke ich aber allen Angehörigen der Feuerwehr nochmals herzlich für den ausdauernden und aufopferungsvollen Einsatz im Zuge der Hochwasserkatastrophe im letzten Jahr. Mich hat wieder einmal der hohe Grad der Professionalisierung und der Leistungsbereitschaft der Feuerwehr Schleiden beeindruckt und damit bin ich nicht alleine. Ich kann an dieser Stelle daher für den Stadtrat und die gesamte Bevölkerung sprechen, wenn ich sage: „Wir sind stolz auf unsere Feuerwehr. Wir sind stolz auf euch!“ Zu Leistungsbereitschaft und Fähigkeiten gehört aber stets auch das passende Equipment. Rat und Verwaltung sind daher in enger Abstimmung mit der Wehrleitung bemüht, verlorene Ausrüstung und Fahrzeuge schnellstmöglich zu ersetzen. Wie bereits in den vergangenen Jahren muss auch künftig kontinuierlich Geld für die Feuerwehr bereitgestellt werden, da wir zwar alle auf Ruhe hoffen, aber für den Ernstfall vorbereitet sein müssen. Flankierend treibe ich zur Vorbereitung in der Verwaltung daher das Thema „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ voran, um im Fall der Fälle noch besser aufgestellt zu sein als wir es bereits sind. Dazu wird auch die ein oder andere gemeinsame Übung von Feuerwehr und Verwaltung gehören. #gemeinsamstark für die Menschen unserer Region.



Mit kameradschaftlichen Grüßen

*Ingo Pfenning*

(Bürgermeister)

## Flutkatastrophe 2021

In diesen Tagen jährt sich die verheerende Unwetterkatastrophe, die weite Teile unseres Stadtgebietes mit voller Wucht erfasste, zum ersten Mal. Noch immer sind die Spuren, die Starkregen und Flutmassen in unseren Orten hinterlassen haben, an vielen Stellen sichtbar. Einzelne Häuser sind weiterhin unbewohnbar, manche mussten abgerissen werden und einige Menschen haben der Region für immer den Rücken gekehrt, da sie die Erlebnisse in der Nacht zum 15. Juli 2021 nicht haben überwinden können. Doch vielfach überwiegen die anderen, die positiven Erinnerungen, die wie die Flutkatastrophe selbst die Grenzen des bis dahin für möglich gehaltenen überschritten haben. Denn wer hätte gedacht, dass einmal ein gesellschaftlicher Zusammenhalt entstehen würde, der ein ganzes Tal mobilisieren kann, tausende Spontanhelfer anziehen würde und Fremde zu Freunden werden lässt?

Das gilt in einem besonderen Maß auch für die Feuerwehr der Stadt Schleiden, deren Mitglieder bei der Bewältigung von mehr als 5.500 Einsatzstellen über sich hinausgewachsen sind. Mitunter wissend, dass ihr eigenes Zuhause von den Wassermassen erfasst worden war, setzen sie alles daran, anderen Menschen zu helfen. „Und dabei riskierten sie in einigen Fällen sogar ihr eigenes Leben“, erinnerte sich Bürgermeister Ingo Pfenning, der am 10. Juni im Rahmen einer gemeinsamen Feier im Feuerwehrgerätehaus Gemünd die Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille des Landes Nordrhein-Westfalen an mehr als 190 Feuerwehrangehörige verlieh. „Die Eindrücke an die Flutnacht und die Folgetage werden immer in unserem Gedächtnis bleiben“, sagte Pfenning, der auch eine bittere Erkenntnis der schicksalhaftesten Stunden der jüngsten Stadtgeschichte ansprach: Zwar hätten neun Menschen die Flut nicht überlebt, „ohne den beherzten Einsatz der Feuerwehr in den ersten Stunden wäre die Anzahl der Todesopfer aber zweifellos noch deutlich höher ausgefallen“, war sich der Bürgermeister sicher. „Diese Leistung war einmalig. Für mich sind Sie Helden“, zeigte sich Pfenning beeindruckt.





## Flutkatastrophe 2021

Dabei hatte vor rund einem Jahr niemand geahnt welche Folgen das Tiefdruckgebiet „Bernd“ nach sich ziehen würde, als am Abend des 13. Juli 2021 erstmals die Meldeempfänger des Löschzugs Schleiden mit dem Stichwort „Keller unter Wasser“ piepsten. Viel Verschnaufpause blieb den Einsatzkräften nicht, denn bereits am Folgemorgen unterstützten sie gemeinsam mit den Löschgruppe Oberhausen den Ortsverband des Technischen Hilfswerks tatkräftig beim Befüllen von Sandsäcken für den überörtlichen Einsatz. Gegen Mittag übernahmen diese Aufgabe die Löschgruppen aus Dreiborn, Harperscheid und Bronsfeld, während die Wehrleitung schon im engen Austausch mit der Stadtverwaltung stand. Um sich auf das nahende Unwetter vorzubereiten, wurde am frühen Nachmittag die Koordinierungsstelle im Rathaus besetzt; gegen 16 Uhr erfolgte ein Vollaarm für alle Einheiten der Stadtfeuerwehr. „Die Dimensionen des späteren Einsatzaufkommens waren da noch gar nicht absehbar“, sagte Bürgermeister Ingo Pfenning. „Heute wissen wir: Die Übersättigung des Bodens nach anhaltenden Niederschlägen von bis zu 140 Litern pro Quadratmeter ließ aus kleinen Rinnsalen reißende Bäche werden, die in der Tallage zusammenflossen.“



Gegen 18 Uhr nahmen die Unwettereinsätze stetig zu. Insbesondere entlang der Olef begann die Feuerwehr damit, die Bevölkerung von Haus zu Haus gehend, aber teils auch mit Lautsprecherdurchsagen und einem mobilen Sirenenystem zu warnen. Unterdessen stiegen die Pegel von Urft und Olef dramatisch an. Bagatelleinsätze wurden nicht mehr bedient; die Feuerwehr half zunehmend Menschen aus Notlagen heraus. Vielfach wellenartig bewegten sich die zwischenzeitlich zu Fluten aufgebäumten Wassermassen durch das Schleidener Tal.

Die Löschgruppe Bronsfeld unterstützte zunächst noch die Feuerwehr Kall bei der Rettung von Personen bei Anstois, half dann aber Menschen in Gemünd-Mauel. Gegen 21 Uhr wurde bei der Kreisleitstelle ein stadtweiter Sirenenalarm zur Bevölkerungswarnung angefordert. Die Situation spitzte sich weiter zu. Die Löschgruppe Dreiborn setzte alles auf's Spiel, als sie am Schleidener Kreisverkehr versuchte, eine Person vor dem Ertrinken zu bewahren.

Schaummittelkanister wurden zu Schwimmhilfen umfunktioniert. Schließlich fuhr man aufgrund der starken Strömung mit dem Tanklöschfahrzeug in die Wassermassen, da es keine andere Chance mehr gab, um die Person zu erreichen.

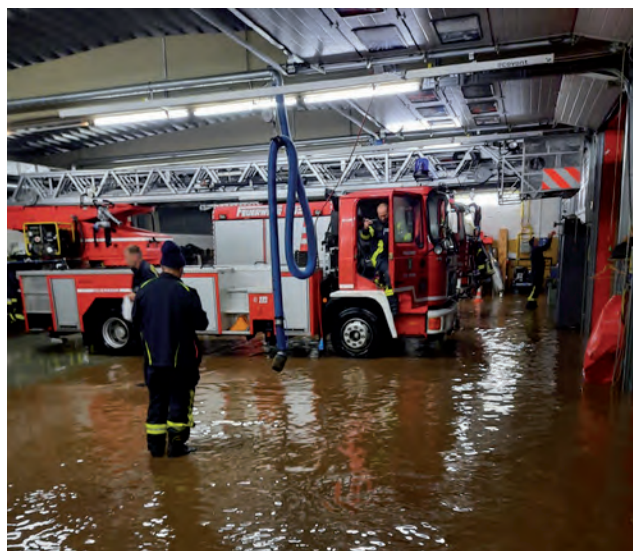
Während im Gemünder Ortsteil Malsbenden Anwohner mit Bussen evakuiert wurden, rückte der Löschzug unter anderem zu einem eingeschlossenen Kind in einem Aufzug aus. Die Einsatzstelle erreichte das LF 20 nie. Die Feuerwehrleute konnten sich auf der Anfahrt nur noch selbst in Richtung der höher gelegenen Jugendherberge retten und mussten das Fahrzeug aufgeben. Besonders dramatisch: Zwischenzeitlich war der Kontakt über Funk und Mobiltelefon ausgefallen. Niemand wusste bis Donnerstag, ob sich die Fahrzeugbesatzung in Sicherheit befand und wo sie sich aufhielt. Bei der Rettung eines jungen Pärchens gelang es in Nierfeld unterdessen nur noch, den Mann aus den Wassermassen zu befreien. Er wurde im nahe gelegenen Feuerwehrgerätehaus betreut und erstversorgt, bis ein Weitertransport über den Kreuzberg nach Mauel möglich war. Dort stand das Boot eines Wasserrettungszuges bereit, um ihn zu einem Rettungstransportwagen an der Dürener Straße zu transportieren.



Die Löschgruppe Harperscheid musste zunächst einen Wasserschaden an der Rückseite des eigenen Gerätehauses feststellen, nachdem Oberflächenwasser in das Gebäude eingedrungen war. Neben der Unterstützung der Koordinierungsstelle und der Abschnittsleitungen mittels ELW 1, retteten die Feuerwehrleute auch eine pflegebedürftige Person in Olef. Beim Transport zum Krankenhaus wurde das LF 16-Ts jedoch vom Wasser eingeschlossen und erlitt in der Folge einen Totalschaden.

Die Löschgruppe Herhahn, die zunächst den Grundschutz für das Stadtgebiet sicherstellte, rückte zu gleich zwei Verkehrsunfällen aus, bevor auch sie in der Tallage eingesetzt wurde. Am Kreisverkehr in Schleiden retteten die Wehrleute drei Menschen aus einem Pkw, wurden dabei aber ebenfalls von den Wassermassen eingeschlossen. Der städtische Bauhof eilte zur Hilfe und zog das LF 10 mit einem Traktor aus den Wassermassen.

Die Löschgruppe Oberhausen hatte noch versucht, den örtlichen Kindergarten mit allen Mitteln zu halten, musste diese Aufgabe jedoch angesichts der zunehmend erforderlich werdenden Menschenrettungen aufgeben. Bei Wasserständen von bis zu anderthalb Metern wurde das MLF eingesetzt, um







## Flutkatastrophe 2021

um Personen zu retten. Sie wurden anschließend durch ein höher gelegenes Waldgebiet zu einer Sammelstelle am Dorfsaal geführt. Das Gerätehaus hatte zwischenzeitlich einen erheblichen Wasserschaden erlitten.

Das galt auch für den Standort des Löschzugs Schleiden in der Poensgenstraße, wo bis heute ein Wasserstand von bis zu 1,80 Metern an den Wänden abzulesen ist. Auch wenn die Fahrzeuge zunächst in Richtung des Ruppenbergs gerettet werden konnten, erlitt im weiteren Verlauf der Einsatzbewältigung die Drehleiter einen Totalschaden.

Gegen Mitternacht musste Einsatzleiter Udo Schmitz, der auf einen jahrzehntelangen Erfahrungsschatz als Berufsfeuerwehrmann zurückgreifen kann, eine der vermutlich schwersten Entscheidungen seines Lebens treffen: Alle Einheiten wurden angewiesen, sich aufgrund der erheblichen Eigengefährdung in höhergelegene Gebiete zurückziehen. Nur noch Menschenrettungen wurden durchgeführt.

Am Donnerstagmorgen, 15. Juli, wurde das Ausmaß der Schäden erstmals bei Tageslicht sichtbar. Die Einsatzleitung um den Leiter der Feuerwehr, Wolfgang Fuchs, ließ alle Einsatzkräfte sammeln und stimmte im Rahmen einer Lagebesprechung mit den Einheitsführungen das weitere Vorgehen ab. Von den Eindrücken und Anstrengungen der Nacht ausgezehrt, aber weiterhin hoch motiviert, legten die Feuerwehrleute fest, sich bis zum Ende des Tages Zugang zu allen Ortsteilen zu verschaffen und zumindest alle betroffenen Wohnhäuser erstmalig zu kontrollieren und soweit erforderlich, eingeschlossenen Menschen zu helfen. „Mit Unterstützung durch einen zwischenzeitlich eingetroffenen Wasserrettungszug sowie dem städtischen und dem Kreis-Bauhof sowie vielen weiteren Helfern, gelang dies vor Einbruch der Dunkelheit“, erinnerte sich Fuchs. Erst dann konnten die völlig entkräfteten Mannschaften nach Hause entlassen werden und erstmals durchatmen.

Als wahrer Lichtblick erwies sich am Freitagmorgen, 16. Juli, das Eintreffen der ersten überörtlichen Hilfe durch eine Feuerschutzbereitschaft aus Dortmund. „Von uns fiel eine Last ab. Wir wussten: Ab jetzt sind wir nicht mehr auf uns alleine gestellt. Wir konnten wieder angreifen“, fasst Wolfgang Fuchs seine Eindrücke zusammen. Ab diesem Zeitpunkt wurden bei weiterhin zuströmenden Einsatzkräften aus dem Kreis Euskirchen, aber auch aus Teilen Nordrhein-Westfalens und des Bundesgebietes, nach und nach alle Einsatzstellen bewältigt. Dabei arbeiteten die Feuerwehren Hand in Hand mit den Hilfsorganisationen, dem Technischen Hilfswerk und der Landes- und Bundespolizei. Mehr als 5.500 Einsätze wurden am Ende bilanziert.

„Herauszustellen ist jedoch auch das Engagement unserer Stadtverwaltung. Ich erinnere mich noch an das Bild, als Bürgermeister Ingo Pfenning und der erste Beigeordnete Marcel Wolter angesichts des Stromausfalls bei Kerzenlicht anlässlich einer Lagebesprechung zusammensaßen“, schmunzelte Fuchs. Vor allem die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs seien in der Flutnacht und den Folgetagen genau wie Feuerwehrangehörigen an die Grenzen des Machbaren gegangen.

Die Feuerwehr der Stadt Schleiden verlor sechs Einsatzfahrzeuge. Zwei Gerätehäuser wurden zum Teil vollständig zerstört. Andere Wehren und Kommunen unterstützten in der Folge mit der Spende von Schutzkleidung, aber auch der zeitweiligen Überlassung von Einsatzfahrzeugen. Zwischenzeitlich werden die Ausfälle nach und nach mit Mitteln der Soforthilfe und des Wiederaufbaufonds ersetzt. Das Feuerwehrgerätehaus Oberhausen wird gegenwärtig saniert. Der Neubau des Schleidener Standortes wird gerade im politischen Raum erörtert.

„Die Leistung unserer Feuerwehrangehörigen war hervorragend und teils übermenschlich. Ich darf mit Stolz sagen, der Leiter der Feuerwehr Schleiden zu sein“, sagte Wolfgang Fuchs im Rahmen der Feierstunde, wissend, dass die Flutkatastrophe Leid und Schrecken gebracht, aber die Einsatzkräfte der Feuerwehr noch ein Stück mehr hat zusammenrücken lassen.



(von Oliver Geschwind, Jasmin Daus und Lukas Linder)





## Feuer- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille des Landes NRW

Für ihren engagierten und vielfach riskanten Einsatz bei der verheerenden Flutkatastrophe vor einem Jahr wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr der Stadt Schleiden mit der eigens gestifteten Feuer- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille des Landes NRW ausgezeichnet. Im Gemünder Gerätehaus verliehen Bürgermeister Ingo Pfenning, der Leiter der Feuerwehr Wolfgang Fuchs und dessen Stellvertreter Udo Schmitz die Ehrung an mehr als 190 Feuerwehrangehörige. Die Medaille sei eine Anerkennung für die herausragende Leistung der Feuerwehrangehörigen, die bei mehr als 5.500 Einsätzen binnen weniger Tage für die Bürgerinnen und Bürger eingetreten seien und dabei Grenzen überschritten und mitunter auch ihr eigenes Leben riskiert hätten – vielfach wissend, dass ihr eigenes Zuhause selbst von den Wassermassen betroffen war. „Ihr seid Helden und dafür gebührt euch der allergrößte Respekt“, so Pfenning weiter. Selbst bei der Feier kamen die Feuerwehrleute nicht zur Ruhe: Die Meldung über einen brennenden Pkw und eine ausgelöste Brandmeldeanlage unterbrachen das Zusammentreffen kurzzeitig.



(von Oliver Geschwind)

## Renovierung Gerätehaus Oberhausen

Durch die Flut im letzten Jahr wurde das Feuerwehrhaus der Löschgruppe Oberhausen zu Teilen beschädigt. Im Altbau sowie in den Sozialräumen stand das Wasser ca. 80 cm, im Neubau ca. 130 cm hoch. Durch den Druck des Wassers wurde das Tor im Neubau zerstört und musste teilweise erneuert werden. Der Greifzug, die Putzmaschine und einige andere Gerätschaften wurden ebenfalls durch das Wasser zerstört. Ein Bewohner aus Oberhausen, welcher mit seinem Auto vor dem Feuerwehrhaus liegengeblieben war, hat sich bereits kurz nachdem das Wasser abgelaufen ist an die Arbeit gemacht und die Hallen sowie Sozialräume zum Großteil von Schlamm befreit. In Eigenleistung hat die Löschgruppe wenige Tage nach der Flut die Möbel und Sanitäranlagen ausgebaut und entsorgt. Auch die Spinde in der Fahrzeughalle wurden entsorgt und durch ein selbstgebautes Provisorium ersetzt. Ebenfalls durch Eigenleistung wurden knapp 1,5 Tonnen Fliesen, 1,4



Tonnen Putz sowie rund 10,5 Tonnen Estrich entfernt. Die provisorischen Spinde wurden mittlerweile durch neue ersetzt. Der Greifzug konnte ebenfalls neu beschafft werden. Der Wiederaufbau des Gerätehauses erfolgt nun größtenteils durch Fachfirmen. Estrich sowie die Heizung wurden bereits erneuert. Neue Tische und Stühle für den Unterrichtsraum stehen bereits bereit. Als Nächstes folgt das Verlegen der neuen Fliesen, Einbau einer neuen Küchenzeile sowie neue Sanitäranlagen.

(von Florian Schmitz)





## Technik: Neues LF 20 KatS der Löschgruppe Oberhausen



Als Ersatz für das bei der Flutkatastrophe massiv beschädigte Mittlere Löschfahrzeug (MLF) konnte für die Löschgruppe Oberhausen kurzfristig ein LF 20 KatS ohne Bindung an Bundes- oder Landeszuweisungen bei der Firma Rosenbauer beschafft werden. Die Löschgruppe verfügt damit über einen schlagfertigen Allrounder, der noch an bereits vorhandene Ausrüstungsgegenstände zur Technischen Hilfeleistung angepasst wurde.

Der 272 PS-starke Mercedes Atego ist mit einer Schaltautomatik ausgestattet und aufgrund seiner Singlebereifung mit permanentem Allradantrieb mit längs sperrbarem Differential besonders geländetauglich. Das gilt auch für die Wadfähigkeit mit einer Höhe von bis zu 60cm. Das Führerhaus besteht aus einer gekoppelten Sicherheits-Mannschaftskabine für eine Besatzung von bis zu neun Einsatzkräften mit Drei-Punkt-Sicherheitsgurten und Helmhaltern. In zwei Sitzen sind Halter für Pressluftatmer integriert.

Für die Brandbekämpfung und Aufgaben der Wasserförderung stehen unter anderem eine Tragkraftspritze PFPN 10-1.500 sowie



die fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2.000 zur Verfügung. Der Wassertank des Löschfahrzeugs fasst 1.000l. Eine Besonderheit ist die große B-Schlauchreserve von 600m, von denen 300m während der Fahrt ausgelegt werden können. Möglich macht das eine Lagerung in Buchten im heckseitigen Geräteraum. Komplettiert wird die Ausstattung durch einen 5.000l fassenden Löschwasserfaltbehälter, eine vierteilige Steckleiter, eine Tauchpumpe, Hohlstrahlrohre, Schaummittel und Feuerlöscher. Für die Technischen Hilfeleistungen werden ein Stromerzeuger, ein auf dem Fahrzeugdach installierter Lichtmast, ein Weber Kombigerät mit weiterer Ausstattung für das Glasmanagement, eine Kettensäge mit Zubehör und ein Greifzug mitgeführt.

Das LF 20 KatS ist ein pragmatisches, bis ins Detail durchdachtes, leistungsstarkes und sehr solide aufgebautes Feuerwehrfahrzeug, das künftig den Rufnamen „Florian Schleiden 12/LF20 KatS“ trägt. Zu sehen ist es unter anderem beim Feuerwehrfest am 3. Juli.

Das Vorgängerfahrzeug wurde zwischenzeitlich veräußert. Es stand der Löschgruppe ein knappes Jahr zur Verfügung, bevor es bei mehreren Menschenrettungen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe einen Wasserschaden erlitt.

(von Marc König u. Florian Schmitz)

Weitere Details und Hintergrundinformationen zum Fahrzeug des Herstellers Rosenbauer sowie des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK):



### Fire-Abend

Fire-Abend ist ein kostenloses Digitalformat des VdF NRW, das sich an alle Feuerwehrangehörigen richtet. Entstanden während der Corona-Pandemie, wird die Online-Seminarreihe auch weiterhin mit spannenden Themen fortgesetzt. Die nächste Veranstaltung findet am 6. Juli 2022 statt. Dabei wird der Leiter Feuerwehr Bochum, Ltd. BD Simon Heußen, über das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Hintergründe zu den Dreharbeiten der WDR-Serie „Feuer und Flamme“ berichten. Informationen und Einwahldaten gibt es unter [www.fire-abend.de](http://www.fire-abend.de)







## Sommer, Sonne, ... Schlauchboot!

### Berufsfeuerwehrwochenende der Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Herhahn

Die Jugendfeuerwehrkameraden der LG Herhahn-Morsbach haben die Gunst der Stunde genutzt und das neue Schlauchboot im Rahmen eines Berufsfeuerwehrwochenendes (14. und 15. Mai) getestet. Was soll man sagen, das Schlauchboot hat seine Jungfernfahrt mit Bravour bestanden und der Tag am See war der perfekte Start in ein übungreiches Wochenende. Auf einen kleinen Brandeinsatz am frühen Abend folgten Geschicklichkeitsspiele mit dem hydraulischen Rettungsgerät und ein wenig Nachhilfe in Knoten & Stichen. Zwischendurch wurde gegrillt und der Abend sollte mit einem gemütlichen Stockbrot am Lagerfeuer ausklingen. Doch jeder, der schon mal ein BF-Wochenende erlebt hat weiß, dass so ein Abend niemals einfach entspannt endet. Mitten im Stockbrot-Gebrutzeln ertönte der nächste Alarm: Brandgeschehen im kleinen Sportheim Herhahn – Menschenleben in Gefahr. Mit (jugendfeuerwehrtauglichen) Übungspressluftatmern gingen die Jugendlichen vor. Nach dem actionreichen Tag blieb die Nacht glücklicherweise ruhig.



Am darauffolgenden Tag wurde der Einsatz unserer Nachwuchskräfte mit einem Aufstieg in luftige Höhen belohnt, denn unsere neue Drehleiter war zu Besuch in Herhahn. Umringt von zahlreichen Schaulustigen aus der Bevölkerung kam unsere Jugendfeuerwehr in den Genuss, von ganz oben einen herrlichen Ausblick über die Heimat zu genießen. Ein gelungener Abschluss!

(von Jasmin Daus)

### FwESi - Die Feuerwehreinsatzsimulation

Virtual-Reality soll auch künftig bei der Ausbildung der Feuerwehren im Kreis Euskirchen eingesetzt werden. Statt mit Einsatzfahrzeugen auszurücken, tauschen Einsatzkräfte lediglich ihre Helme gegen eine VR-Brille aus.

Vor allem im Bereich der Taktikschulung und Führungsausbildung eröffnet die Technik bislang ungeahnte Möglichkeiten mit realitätsnahen Einsatzszenarien. Simuliert werden können unterschiedliche Lagebilder, vom Verkehrsunfall über ein Gasleck bis hin zum Zimmerbrand in einem Wohngebäude. Durch die Steuerung mittels VR-Controllern können sich Nutzer durch die virtuellen Einsatzstellen bewegen.

Der Verbandsausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes stimmte kürzlich für die Beschaffung des Systems, das bereits bei den im Leader-Projekt „Börde“ angeschlossenen Feuerwehren zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um ein EU-Projekt zur Förderung von Innovationen in der ländlichen Entwicklung. Im Kreis Euskirchen haben sich die Feuerwehren Zülpich und Weilerswist den „Bördefeuerwehren“ angeschlossen.







## Kurz und Knapp

### Umzug der Kleiderkammer zum Gerätehaus Schleiden

Bereits am 7. Mai wurde die Kleiderkammer zum neuen Standort am Gerätehaus Schleiden umgezogen. Sie ist dort derzeit noch provisorisch in zwei Containern untergebracht. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Helfer konnte die Aktion bis zum Mittag abgeschlossen werden. In den nächsten Wochen und Monaten erfolgt nun die Bestandaufnahme der Kleidung in den Einheiten bzw. Gerätehäusern. Organisator Markus Quadt zeigte sich erfreut und konnte berichten, dass zwischenzeitlich auch bereits eine erste kleine Reserve aufgebaut werden konnte. Diese soll zukünftig nach und nach erweitert werden.

### Umstellung Alarm- und Ausrückeordnung (AAO)

Die Umstellung der AAO konnte zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt werden. Obwohl es Anfangs noch an einigen Stellen etwas hakete, zeigte sich die Leitung der Feuerwehr mit dem Ergebnis zufrieden. In den kommenden Wochen sollen in Abstimmung mit den Einheiten letzte Anpassungen vorgenommen werden.

### Training Leistungsspanne Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr der Stadt Schleiden hat zur diesjährigen Leistungsspangen-Abnahme am 18. September in Eschweiler eine Gruppe (bestehend aus neun Teilnehmern) gemeldet. Die Teilnehmer sind aus den Geburts-Jahrgängen 2002 bis 2007 und kommen aus den Einheiten Gemünd, Schleiden, Herhahn und Harperscheid. Das Training zum Wettbewerb wird voraussichtlich gegen Ende der Sommerferien beginnen und soll von mehreren Betreuern aus verschiedenen Einheiten geleitet werden. Wir wünschen den Jugendlichen sowie ihren Betreuern viel Erfolg und Spaß!

### ABC-Ausbildung startet wieder

Am 30. März fand der erste Übungsdienst des Jahres der ABC-Einheit im Gerätehaus Gemünd statt. Durchgeführt wurde die Übung vom stv. Kreisbrandmeister und Verbandsführer des ABC-Verbandes des Kreises Euskirchen, Johannes Gebertz. Er führte durch den Unterricht und legte den Schwerpunkt dabei auf die Grundlagen des ABC-Einsatzes nach der FwDV 500. Gebertz als auch der stv. Zugführer ABC, Sebastian Hörnchen, zeigten sich mit dem Ablauf der Übung sehr zufrieden. Für die kommenden Monate sind weitere Termine geplant.

(von Lukas Linder u. Wolfgang Fuchs)



## Ausbildung: Übungsabende in der Koordinierungsstelle (KoSt)

Starkregen, Sturmböen und der Ausfall der Telefon- und Stromversorgung in einigen Ortsteilen beinhaltete das Drehbuch für zwei realitätsnahe Übungen der Koordinierungsstelle (KoSt) der Feuerwehr der Stadt Schleiden, die Anfang März und Mitte Mai stattfanden. Rund einhundert virtuelle Einsätze, die Tobias Alt von der Löschgruppe Dreiborn entworfen hatte, forderten die Teilnehmenden heraus. Bereits 2013 wurde die KoSt im ehemaligen Kutscherhaus des Schleidener Rathauses eingerichtet. Der städtische Bauhof sorgte dabei für die Renovierung der Räume, die technischen Einbauten erfolgten durch die Feuerwehr selbst. Fortan konnte die Einsatzleitung auf eben diese rückwärtige Führungsunterstützung zurückgreifen.

Insbesondere bei Flächenlage kommt der KoSt dabei eine besondere Aufgabe zu, denn von dort aus werden die von der Leitstelle in Datenpaketen übermittelten Einsatzstellen gesichtet, bewertet und an die Einheiten zugeteilt. Dabei wird die Leitstelle entlastet und der örtliche Führungsdienst gewinnt an Überblick und kann eigene Schwerpunkte bei der Lagebewältigung setzen.

Für die Organisation und Leitung der KoSt zeichnet seit vielen Jahren Guido Krewinkel vom Löschzug Schleiden verantwortlich. Im vergangenen Jahr stieß Christian Heinrichs vom Löschzug Gemünd dazu, der das Betriebskonzept auch vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe überarbeitete. „Ein Ziel war, die KoSt noch besser in den bestehenden Funk- und Führungsaufbau zu integrieren“, berichtete Heinrichs. Neu ist auch die unmittelbare Einbeziehung der Besatzung des ELW 1 aus Harperscheid, sodass alle in der KoSt tätigen Einsatzkräfte den gleichen Kenntnisstand hinsichtlich der Ablaufprozesse haben. Ein weiterer Mitstreiter ist Jan Steinbach vom Löschzug Gemünd, der die gesamte technische Ausstattung betreut sowie Wartungsroutinen und Installationen durchführt. Ziel der beiden Übungen war es unter anderem, Schnittstellen zu betrachten und weiteres Optimierungspotenzial zu erkennen. „Mit den Übungsteilnehmern haben wir beispielweise mehrere Möglichkeiten der Bearbeitungswege diskutiert, deren Vor- und Nachteile wir bei den kommenden Übungen noch einmal einem Praxistest unterziehen möchten“, so Guido Krewinkel.

(von Oliver Geschwind)







## Chronik: Das historische Bild

In unserer Rubrik „Das historische Bild“ möchten wir Ihnen künftig einige fotografische Schätze zeigen, die regelmäßig in den Chronikbänden unserer Löschgruppen schlummern. Den Auftakt bildet dieses Foto von einem Tankfahrzeug-Unfall am 14. Dezember 1963 in Nierfeld. Anders als heute hatte der Umweltschutz noch einen anderen Stellenwert: Die Feuerwehr beseitigte die Gefahrenlage, indem das ausgetretene Heizöl mit Sägemehl abgestreut und anschließend entzündet wurde, erinnerte sich der ehem. stellv. Löschzugführer, OBM Heinz Wawer. Der Unfall ereignete sich wenige Tage vor dem Jahreswechsel, zu dem die damaligen Feuerwehren Wolfgarten und Nierfeld an den Löschzug Gemünd angegliedert wurden. Die Wehrführung zog ihre Schlüsse aus dem Einsatz unter dem frisch bestellten Gemünder Stadtbrandmeister Rudolf Kehren und beschaffte im November 1966 ein Ölbekämpfungsfahrzeug.

(von Oliver Geschwind)



## Nachruf



In großer Trauer nimmt die Löschgruppe Harperscheid Abschied von ihrem stv. Löschgruppenführer a. D., **Hauptbrandmeister Richard Schumacher**.

Richard trat 1964 mit 16 Jahren in die Feuerwehr Harperscheid ein und war bis 2011 aktiv in der Einsatzabteilung der Löschgruppe und seitdem Mitglied der Ehrenabteilung. Mit viel Leidenschaft und Engagement war er in dieser Zeit mehr als 19 Jahre als stellvertretender Löschgruppenführer tätig.

Er hat sich besonders in allen Belangen der Kameradschaftspflege verdient gemacht und so zur Entwicklung der Löschgruppe maßgeblich beigetragen. Richard war immer zur Stelle, wenn tatkräftige Unterstützung bei Arbeitsinsätzen rund ums Gerätehaus gesucht wurde.

Für sein Wirken in der Freiwilligen Feuerwehr wurden Richard vom Land NRW die Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Gold verliehen. Eine besondere Ehrung wurde dem Kameraden durch die Verleihung der Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Euskirchen zuteil. Wir werden Richard in besonderer Erinnerung behalten.

(BOI Udo Hörnchen, LG Harperscheid)

## Ausblick und Termine

### Nachfolgend eine Auflistung aktuell bekannter und anstehender Termine:

Freitag, 10. Juni	19:00 Uhr	Verleihung Einsatz- und Katastrophenschutzmedaille
Samstag, 11. Juni	14:00 Uhr	Kameradschaftsausflug Löschzug Gemünd
Dienstag, 21. Juni	18:00 Uhr	Start Lehrgang Absturzsicherung
Sonntag, 3. Juli	11:00 Uhr	Einweihung Gerätehaus-Anbau LG Oberhausen und LF 20 KatS
Freitag, 5. bis Sonntag, 7. August		Ursprünglich Helferfest Stadt -> geänderter Veranstaltungsrahmen
Freitag, 12. August	19:00 Uhr	Stadtübung
Samstag, 13. August		Feuerwehrtour Löschgruppe Oberhausen
Samstag, 3. September		Feuerwehrfest LZ Gemünd mit Fahrzeugeinweihung TLF 3000
Dienstag, 6. September	18:00 Uhr	Start Lehrgang Truppmann Teil 1
Mittwoch, 14. September	19:00 Uhr	Delegiertenversammlung im Gerätehaus Harperscheid
Samstag, 10. Oktober	20:00 Uhr	Herbstversammlung Löschgruppe Oberhausen

## Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden

Verantwortlicher i.S.v. §18 Abs. 2 MStV: Wolfgang Fuchs (Leiter der Feuerwehr)

Kontakt: Telefon 0 24 44 / 91 48 41, Telefax 0 24 45 / 91 48 42, E-Mail: redaktion@feuerwehr-schleiden.de

Redaktion: Jasmin Daus, Lukas Lindner, Florian Schmitz, Marc König, Oliver Geschwind, Wolfgang Fuchs